

Die drei Schwestern.

In Persien regierte vor vielen Jahren ein Sultan, der hieß Chosru-Schach, und war ein guter und sorgfamer Regent. Wie der Chalis Huran al Raschid liebte er es, sich zu verkleiden, in den Straßen seiner Hauptstadt umher zu schweifen, und hie und da hinzuhorchen, ob auch die Räder seiner großen Staatsmaschine sich immer in gutem Stande befänden. Das mußten die Beamten und Diener des Staates recht gut, und erfüllten daher stets pünktlich und sorgsam ihre Pflicht. So schlenderte eines Abends, als es schon ganz dunkel war, der Sultan mit seinem Großvezier in einem Stadtviertel umher, wo nur arme Leute kleine niedrige Häuschen bewohnten. Da hörte er in einem Hause lebhaft und laut sprechen und lachen, wurde neugierig, und schaute durch eine breite Spalte im Fensterladen in ein Stübchen, wo drei junge Mädchen gerade beim Abendessen saßen, und zusammen plauderten. „Also ihr seid die lustigen Leute, die solchen Lärm machen, daß man es auf der Straße hören kann,“ dachte der Sultan und blieb stehen, um zu horchen. Da hörte er die Älteste der drei Schwestern sagen: „Kinder, wißt Ihr was, ich wünschte wohl, daß mich der Mundbäcker des Sultans zur Frau nähme. Da wollte ich lustig leben, und weiter nichts essen, als das köstlichste Brod, was allein für den Sultan selber gebacken wird.“ „Ach was,“ sagte die Zweite, „da mögte ich doch lieber des Sultans Oberkoch heirathen. Der hat die köstlichsten Leckereien für die Tafel des Herrn zu bereiten, und müßte mir immer vom Besten zu essen geben. Das sollte einmal schmecken, ach!“ Die Jüngste, ein wunderschönes Mädchen, und viel hübscher als ihre Schwestern, lächelte über diese Wünsche, und rief scherzend: „Wenn nun einmal gewünscht werden soll, so will ich mir auch was Rechtes wünschen. Was thu' ich mit einem Bäcker oder einem Koch, solche Leute sind alle Tage zu haben. Ich möchte die Gemahlin des Sultans selber sein. Dann könnte ich in Pracht und Herrlichkeit leben, und hätte immer die schönsten Kleider und Alles, was mein Herz sonst noch begehren würde.“ Der Sultan lachte über diese Wünsche,

Tausend und Eine Nacht.